



MdL Alexandra Hiersemann, Friedrich-List-Straße 5, 91054 Erlangen

Herr
Roland Hoyer
Farchanter Weg 16c
86163 Augsburg

Abgeordnete
Alexandra Hiersemann

Mitglied im Ausschuss:
Eingaben und Beschwerden

Dienstag, 11. Februar 2020

Maßnahmen des Bayerischen Staatsministeriums zur Sicherung des Unterrichts an Grundschulen ab dem Schuljahr 20/21

Abgeordnetenbüro:

Friedrich-List-Straße 5
91054 Erlangen

Tel. 09131 81265-44
Fax 09131 81265-34

[alexandra.hiersemann.sk@
bayernspd-landtag.de](mailto:alexandra.hiersemann.sk@bayernspd-landtag.de)

www.alexandra-hiersemann.de

Sehr geehrter Herr Roland Hoyer,

vielen herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 16.01.2020 zu den Maßnahmen des Kultusministeriums im Namen der Bayerischen Staatsregierung. Ich habe Ihre E-Mail sorgfältig gelesen und teile Ihre Sichtweise vollkommen. Ebenso habe ich volles Verständnis für Ihre Situation und kann Ihren Frust gut nachvollziehen.

Hierzu möchte ich in aller Deutlichkeit versichern, dass wir Ihre Forderungen teilen und diese wiederholt seit Jahren der Staatsregierung gegenüber zum Ausdruck gebracht haben. Bereits in einem Antrag aus der 16. Wahlperiode vor mehr als zehn Jahren forderte die SPD in Bayern, dass Grundschulen gestärkt werden müssen: mehr Anstellungen, Begrenzung der Klassengröße, für jede Klasse fest eingeplantes pädagogisches Personal, Schuleingangsphase flexibler gestalten und das Übertrittsverfahren in seiner jetzigen Form abschaffen (Antrag 16/2542 vom 10.11.2009).

Für einen besseren Überblick möchte ich auf unsere bisherigen Bemühungen und Forderungen hinweisen, die wir an die Staatsregierung – lange vor der jetzigen Situation – mit zahlreichen Anträgen, Änderungsanträgen, Anfragen, Gesetzentwürfen und Appellen gestellt haben:

- Gleiche Bezahlung (A13 als Eingangsamt) bei allen Schularten
- Befristete Stellen mit unbefristeten Arbeitsverträgen ausstatten
- Mehr Lehrstellen für Schulen in Bayern schaffen
- Das Stundendeputat der Grundschullehrkräfte schrittweise reduzieren
- Die Schaffung von multiprofessionellen Teams als Teil des schulischen Kollegiums, um Lehrkräfte zu entlasten und individuelle Förderung zu ermöglichen
- Die Abschaffung des Übertrittszeugnisses in der jetzigen Form
- Die Übertrittsverfahren kindgerechter und flexibler gestalten
- Mehr Geld zur Qualitätsverbesserung an Grund- und Mittelschulen

- Mehr Stellen für zusätzliche Schulsozialarbeitskräfte sowie schulpsychologische Fachkräfte
- Mehr Verwaltungsangestellte für Bayerns Schulen
- Entlastung der angestellten Verwaltungsangestellten an allen Schularten
- Mehr Anrechnungsstunden für Schulleitungen von Grund- und Mittelschulen
- Vorkurse ausbauen, um sprachliche Barrieren abzubauen
- Bereitstellen einer mobilen Sonderreserve (Task Force) für unterstützende Maßnahmen in der Beschulung von Geflüchteten
- Aufbau einer Lehrkräftereserve für längerfristige Ausfälle von Lehrkräften
- Leitungszeit für Schulleitungsteams deutlich erhöhen
- Klassen mit Kindern, die besondere Bedürfnisse haben, deutlich verkleinern
- Mehr Investitionen zur Sanierung von Schulhäusern und zum Ausbau von Grund- und Mittelschulen
- Universitäten finanziell so auszustatten, dass sie den Numerus Clausus (NC) für das Lehramtsstudium an Grundschulen abschaffen können
- Studiengang des Grundschullehramts attraktiver gestalten
- Bezahlung der Verwaltungskräfte an den Grund-, Mittel- und Förderschulen erhöhen
- Keine Entlassung von Lehrkräften vor den Sommerferien
- Positive Darstellung des Grundschullehrberufs in der Öffentlichkeit

Leider haben unsere Bemühungen angesichts der politischen Mehrheitsverhältnisse offensichtlich nicht zum Erfolg geführt, weswegen sich die Schulen und die Lehrerschaft nun in dieser aktuellen schwierigen Situation befinden. Es ist davon auszugehen, dass die aktuell geplanten Maßnahmen der Staatsregierung zu einer weiteren Erhöhung der Arbeitsbelastung führen werden. Grundschullehrkräften wird mit der Einschränkung der Teilzeitmöglichkeit und des Sabbatjahres jede Option genommen, durchzuatmen. Die Lehrkräfte an den Grund-, Mittel- und Förderschulen haben bereits heute schon das höchste Stundendeputat im Vergleich zu den weiterführenden Schularten. Ausgerechnet diese Fachkräfte sollen jetzt auch noch länger arbeiten zu einer schlechteren Bezahlung. Es gibt keinen überzeugenden Plan, wann diese Notmaßnahmen enden und wie der wachsende Lehrkräftebedarf gedeckt werden soll: Mehr Studienplätze sind auch dann keine Lösung, wenn viele Studienanfänger das Studium nicht zu Ende führen.

Es freut mich sehr, dass wir in einer Zeit leben, in der Inklusion nicht nur gewagt, sondern auch als völlig natürlich eingefordert wird. Wir leben in einer zunehmend interkulturellen Gesellschaft mit einer wachsenden Diversität, die mir wichtig ist und die ich fördern möchte. Doch all diese positiven Entwicklungen gehen mit gewaltigen gesellschaftlichen und individuellen Herausforderungen einher. Die potentiellen Probleme reichen von kulturellen Unterschieden bis hin zu großen sprachlichen, körperlichen und sozialen Barrieren, die von den Grundschullehrkräften aufgefangen und bewältigt werden müssen. Neben all dieser – bereits seit Jahren zunehmenden – Mehrbelastung wurde viel zu lange seitens der Bay. Staatsregierung vernachlässigt, wer die wahren Integrations- und Inklusionshelden sind: unsere Grundschullehrkräfte! Sie!

Wie auch die Landesgruppe Bayern des Grundschulverbands in seinem offenen Brief an Herrn Staatsminister Dr. Piazzolo treffend hervorhebt, ist bereits seit mehreren Jahren klar, dass ein eklatanter Lehrermangel zu erwarten ist. Nichtsdestotrotz ist die Staatsregierung über Jahre hinweg untätig geblieben und hat Ihre und die Forderungen Ihrer Kollegenschaft nicht ernst genommen. Die nun verlangten Maßnahmen zur Sicherung des Unterrichts an Grundschulen ab dem Schuljahr 20/21 sind nicht nur sozialunverträglich und höchst belastend für alle Betroffenen, sondern m. E. auch ein Ausdruck von mangelnder Wertschätzung Ihrer Arbeit gegenüber.

Die SPD-Landtagsfraktion hat den akuten Lehrkräftemangel an Bayerns Schulen auf die Tagesordnung der Landtagsdebatte am 29.01.2020 gesetzt und hat hierzu auch einen entsprechenden Dringlichkeitsantrag (18/5847) eingereicht. Diesen Antrag habe ich Ihnen beigelegt, sodass Sie sich selbst ein Bild davon machen können. Auch unsere bildungspolitische Sprecherin Dr. Simone Strohmayr hat die Maßnahmen deutlich kritisiert: „Die Probleme an den bayerischen Schulen sind hausgemacht. Wir fordern seit zig Jahren, dass der Personalmangel an den Schulen mit Nachdruck und effektiv angegangen werden muss. Und was macht die Staatsregierung? Anstatt beispielsweise dafür zu sorgen, den Beruf attraktiver zu machen, hat sie in den vergangenen Jahren ja sogar Stellen abgebaut. Die Staatsregierung hat das Thema mit Ansage gegen die Wand gefahren!“

Die SPD-Fraktion hat die Staatsregierung in diesem Zusammenhang deswegen erneut vehement aufgefordert, die Personalplanung endlich zukunftsfest zu machen. So soll die Attraktivität des Grund-, Mittel- und Förderschullehramts durch eine Erhöhung der Eingangsbesoldung auf A13 erhöht werden. Außerdem soll die Lehrkräfteausbildung so reformiert werden, dass der Einsatz von Lehrkräften an verschiedenen Schularten flexibler möglich ist als es bisher der Fall ist. Zudem soll die sogenannte externe Evaluation ausgesetzt werden, um die Lehrkräfte zu entlasten. Langfristig muss die Personalquote an allen Schularten auf 110 % erhöht werden, um eine Reserve aufzubauen und zukünftige Engpässe zu vermeiden. Auch unser SPD-Fraktionsvorsitzender Horst Arnold hat unseren Standpunkt in aller Deutlichkeit betont: „Minister Piazzolo hat da eine Mammutaufgabe vor sich. Er wäre gut damit beraten, sich dieser Aufgabe auch zu stellen. Als zuständiger Minister duckt er sich einfach weg und wälzt das Problem einfach auf die Lehrerinnen und Lehrer ab - das ist höchst zynisch. Er redet das Problem bislang nur klein und verunglimpft sorgfältige Kritik als Panikmache.“ Um in den Worten einer Grundschullehrerin zu sprechen, die sich ebenso an mich gewandt hat: „Darf man so die Fürsorgepflicht verstehen, der der Dienstherr seinen Beamten gegenüber zu erfüllen hat?!“

Neben weiteren Anträgen habe ich Ihnen auch den Redeauszug aus der Plenardebatte zu unserem Dringlichkeitsantrag beigelegt. Zudem können Sie die Debatte auch über folgenden Link (<https://t1p.de/mwyj>) über die Webseite des Bayerischen Landtages anschauen.

Insgesamt darf ich unterstreichen, dass wir die Maßnahmen des Kultusministeriums als ungerecht, kontraproduktiv, ineffizient und nicht zukunftsweisend bewerten:

- Die Maßnahmen treffen genau diejenigen, die bereits jetzt mehr leisten, weniger verdienen und größerem Arbeitsdruck ausgesetzt sind als alle anderen Lehrkräfte. Noch dazu sind es zumeist Frauen.
- Sie machen diesen unglaublich wichtigen Beruf nicht attraktiver, sondern unattraktiver.
- Durch die Erhöhung der Arbeitsbelastung ist zu befürchten, dass es zu mehr krankheitsbedingten Fehlzeiten kommen wird.
- Es fehlt ein mittel- und langfristiges Konzept zur Lehrerbedarfsdeckung.

Neben all den politischen Bemühungen möchte ich mich bei Ihnen aber vor allem auch für Ihre großartige Arbeit und aufopferungsvolles Engagement für unsere jungen Staatsbürger*innen von morgen bedanken. Es sind Ihre Anstrengungen, die maßgeblich dazu beitragen, den Unterricht an Grundschulen gerechter und bedarfsorientierter zu gestalten. Danke für die zahlreichen Unterrichtseinheiten mit der dazugehörigen Vor- und Nachbereitung, aber auch für die regelmäßigen Aufsichten, Ihre umfassende Erziehungsarbeit, die Auseinandersetzung mit den Eltern und natürlich für die unzähligen Fortbildungen, Schulkonferenzen, Tagungen, Schuleinschreibungen, Evaluationen, Lernentwicklungsgespräche, Zeugnisbeschreibungen und für noch so viel mehr.

Neben Ihrem Schreiben haben mich auch zahlreiche Schreiben anderer Grundschullehrkräfte mit derselben Kritik erreicht. Auch wenn die Erfolgsaussichten unserer Bemühungen offen sind, kann ich Ihnen versichern, dass ich mich auch in Zukunft selbstverständlich für Ihre völlig nachvollziehbaren Belange einsetzen werde.

Ich bedanke mich nochmals für Ihr Schreiben und wünsche Ihnen alles Gute, viel Erfolg, gutes Durchhaltevermögen und einen langen Atem!

Mit freundlichen Grüßen



Alexandra Hiersemann